

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Couldrette**

Frankfurt, 1556

Wie Anthonius und Reinhart zu dem Koenig von Elsaß kamen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Von der Edlen Helusina.

ters / des erbjt sind / schild vñ helm wappenkleid
fürend / vnd euch vnd ewern stammen das behal-
ten wöllen / noch sonst kein ander Wappen noch
blesonierung an euch nemen wöller. Auff das ant-
wort jr Anthonius vnd sprach / Allerliebster ge-
mahel / meins Vatters vnd aller meiner forderis
Wappen gebürt mit nicht zu ver lassen / aber ich
hab ein warzeichen an diese Welt mit mir bracht /
ein Löwengriff / den ich an meinen Backen hab /
darumb mich manches Mensch zu wunder vnd
seltsamkeit beschawet hat / deshalb so wil ich auff
meinem Helin zu einer losung führen vnd haben et-
nen Löwen / vnd vmb so vtel wil ich euch zu wil-
len sein / darumb das ir in ewerm Wappen auch
fürer den Löwen. Da dancket jm die Herzogin /
vnd sprach / Ewer vnd mein Wappen die führt jr
billich beyd / wenn nichts vnder scheid daran ist /
Anthonius nam das Wappen / vnd nam da also
vrlaub von seiner Haußfrawen Christina der her-
zogin / vnd sassen auff / vnd zogen mit ganzer
macht vber den Rhein in Teutschland durch alle
gegen on alle hinder nuß.

Wie Anthonius vnd Reinhart zu
dem König von Elßas kamen / vnd er
sie gar schön empfieng.

Du kama dem König von Elßas die Bote
schafft / wie die zwen brüder komen wern
mit grosser macht. Des ward der König
gar fro / vnd hette vorhin bestelle in den
Stedten

Die Wunderliche geschicht/



Stedten vnd Schloßern / schöne Gezelt / die nu
auffgeschlagen waren / darinn sie denn herberge
möchten gehalten / vnd sie wurden auch von ma
niglich schön vnd würdiglich empfangen / wenn
all Stedt vnd Schloßer wurden in auffgethan /
vnd sie zogen mit ehrlichem schall biß zu des Kö
nigs Volck. Da empfieng sie der König von El
faß auß der massen herrlich / vnd darzu alles ihr
Volck ward wol vnd schön empfangen mit gros
sen ehren / vnd freuden. Darnach mit kurzen rath
wurden die Herren miteinander eins / vnd zohen
hin durch das Teutsche landt biß ghen Behem /
Zu bekriegt der Türckisch Keyser das Behem
landt mit starcker macht / vnd kam eins mals mit
mehdigem heer / vnd eben in der zeit als die zwen
Sträder von Lusitanen / mit dem König von El

Von der

ffisch begundt
Türkisch
Zur Prag / a
die das der B
nur / der lieft
vndenem Ze
nd hieß im di
in auß an die
nd leuten / ed
mit jnen gar n
och was die
sonder der Sc
die leng nicht
sonder sie zo
ig wol nun sel
ger ehelich / vn
schlug gar man
nicht mehr /
in geschossen
und ward / v
Zehem sahen i
gar iamerlich
aus der König
hoffen was /
mal weh / vnd g
icht / vnd freu
fegs / vnd der
ward in dem ad
Snad Gentes
föler gerodm
im merlich

Von der Edlen Melusina.

lass sich begundt ennehmen / da kennet der genante
Te Thürkisch Keyser mit offenem Paner für die
Stadt prag / alda mit jm zu scharmützen. Da er
sah das der König von Behem / Friderich ge-
nant / der ließ sich wappen / vnd zog hin mit ver-
bundenem Helm / Schildt vnd Wappen kleidt /
vnd hieß jm die Thor auffschliessen / vnd zohed
hinauß an die Thüren / mit viel seinen Ritteren
vnd leuten / edlen vnd vnedlen / vnd scharmützel
mit iuen gar mannlich / vnder schlugen jhr viel /
doch was die macht der Vnglaubigen / vnd bes-
sonder der Sclafen so groß / das ihm die Behem
in die leng nicht widerstandt gethun mochten /
sonder sie zogen ab mit wehrlicher hand. Der Kö-
nig wolt nun selber mit abziehen / vnd hielte sich
gar ehrlich / vnd fochte gar Ritterlich / vnd er-
schlug gar manchen Heyden / aber zu letz mocht
er nicht mehr / wenn er ward mit einen schugle-
nen geschossen durch seinen Leib / das er tödtlich
wund ward / vnd des leider sterben muß. Da die
Behem sahen jren Herren todt / da klageten sie in
gar jämmerlich. Als aber die Vnglaubigen sahen
das der König von Behem vmbkommen vnd er-
schossen was / da theten sie erst den Christen zu-
mal weh / vnd grossen schaden mit sterckem Ge-
secht / vnd freweten sich auß der massen sehr / jres
siegs / vnd der Behemer verlust / aber diese freud
ward in darnach in groß leyd verfert / wenn die
Gnad Gottes die jhren mit verlest / penn das gar
schier gerochen ward an den Heyden / mit grossen
mercklichen schaden / als jhr denn baldt her-
nach



Gezelt / da
ie denn hoch
nen auch von
pfangen /
in auffget
all bis zu die
König von
d das zu alle
angen mit
mit Euerge
eins / vnt
is geben
er das Beh
kam eins mit
er zeit als
em König v